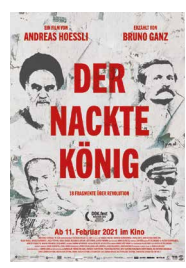


»Zukunftsaussichten«, gezeichnet von Marius Wenker

Eine Unkonferenz Spekulativen Fabulierens, 29. April bis 01. Mai 2022

april 2022

Andreas Hoessli, der viele Jahre als Reporter in verschiedenen Weltregionen tätig war, greift in seinen Dokumentarfilmen immer wieder die Frage auf, was mit Menschen in Zeiten von Unruhen geschieht. In der LCB-Filmreihe *Transitionen* zeigen wir an diesem Abend seinen Film »Der nackte König – 18 Fragmente über Revolution«, der sich mit Menschen befasst, die 1979 im Iran und 1980 in Polen zu Revolutionären werden. Hoessli interessiert dabei die Kippmomente, in denen



4. montag 19 h

Andreas Hoessli: »Der nackte König. 18 Fragmente über Revolution«
Transitionen – Eine LCB-Filmreihe
Filmvorführung (108', OmeU) und Q&A
Moderation: Julia Gerlach
Außer Haus: Kino Movimento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin



aus Protest Revolution wird. Was geschah beim Sturz des Schahs im Iran, bei Massenstreiks und der Gründung der Solidarność in den Köpfen derjenigen, die sich für die Revolution einsetzten? Was ging in ihnen vor, als ihre Proteste niedergeschlagen wurden, oder – wie im Iran – ein autoritäres Machtssystem errichtet wurde? In Kooperation mit dem Kino Movimento und mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Tickets über www.movimento.de. 8 € / 5 €.



7. donnerstag 19.30 h



Ein Abend von und mit Anastasiia Kosodii
Außer Haus: Gorki Theater, Am Festungsgraben 2, 10117 Berlin
Auf der Containerbühne des Theaters und im Livestream

Die Dramatikerin Anastasiia Kosodii (Kiew) hat ukrainische Dramatikerinnen gebeten, Texte zum Krieg in der Ukraine zu verfassen. Diese wurden von Lydia Nagel ins Deutsche übersetzt und werden am 7. April auf der Containerbühne des Maxim Gorkitheaters von Schauspielerinnen gelesen. Im Anschluss an die von ihr kuratierte Textsammlung wird Anastasiia Kosodii selbst zu hören sein. Eintritt frei.

7. donnerstag 19.30 h

Überfahrt
Vernissage und Performance mit Michael Disqué (Bild), Roman Ehrlich (Text) und Matthias Krieg (Ton)
Vor Ort und im Livestream

Der Fotograf Michael Disqué und der Schriftsteller Roman Ehrlich haben sich gemeinsam auf Überfahrt begeben: Mit einem Containerschiff reisten sie vierzig Tage lang von Hamburg nach Qingdao, China. Das Erleben der Geschlossenheit des Kosmos Containerschiff, der Isolation und der Monotonie mündete in den Foto-Text-Essay »Überfahrt« (Spector Books, 2020), der neben Fotos auch Beobachtungen, Lektüren und Reflexionen beider versammelt. Die Funktionalität globalen Handels und die Arbeitsbedingungen machen einerseits sprachlos, andererseits ruft die Reise Mythologien und Motive der Seefahrt auf, denen Roman Ehrlich in seinen Texten nachgeht. Bei ihrer Rückkehr hatten die Künstler auch Tonaufnahmen von den Geräuschen des Schiffes und des Meeres im Gepäck, die der Theater-



musiker Matthias Krieg in eine Klangkomposition verwandelt hat. Zur Vernissage laden Michael Disqué, Roman Ehrlich und Matthias Krieg zu einer Text-Bild-Ton-Performance an Bord des LCB. Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

8. freitag 19.30 h

Aus dem schlafenden Vulkan ausbrechen
Buchpremiere: Jchj V. Dussel
Moderation: Yunus Ersoy
Musik: Martin Bruchmann, Oihane Roach
Vor Ort und im Livestream

Auf der Suche nach dem verschollenen Zwilingsbruder Jakup übt der nichtbinäre Kopja ein Glaubensbekenntnis der Männlichkeiten ein, um in Familie und Gesellschaft zu bestehen. Dennoch blüht die eigene Queerness stets auf – Liebschaften, neue Freunde und eine vergessene Schwester reißen Kopja in einen schrillen Sog, in dem



Antworten zu finden sind auf die Zweifel an Körper, Geschlecht, Sexualität und den Verbleib des verstorbenen Bruders. Jchj V. Dussel nahm 2016 mit ihrem Manuskript an der Autorinnenwerkstatt Prosa des LCB teil, 2019 wurde sein Text »DARK ROOM« am Schauspiel Hannover uraufgeführt, in diesem Frühjahr erscheint nun ihr langsehntes Romandebüt »Aus dem schlafenden Vulkan ausbrechen« im Luftschacht Verlag. Die Premiere des Buches feiern wir mit Lesungen, Gesprächen und Musik. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

12. dienstag 19.30 h

Da-Zwischen
Mit Fatma Aydemir, Krisha Kops und Gabriel Wolkenfeld
In der Reihe STOFFE.
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Vor Ort und im Livestream



Jede Epoche sucht und findet neue Erzählungen über den uralten Stoff »Familie«. Denn egal ob Familie uns verbindet oder trennt, in jedem Fall beschäftigt sie uns: Weil wir dazugehören – oder eben nicht. Es gibt Zusammensetzungen, die alle kennen und die deshalb unhinterfragt als normal gelten. Aber dann sind da auch Konstellationen, die zwar neu wirken, sich aber in der deutschen Gegenwart immer öfter finden, immer sichtbar werden. In Krisha Kops' Roman »Das Ewige Rauschen« (Arche, 2022) geht es um eine deutsch-indische Familie: Heimat finden und Heimat verlieren, ein ewiges Dazwischen, das die Familie, von der der Roman

erzählt, nie verlässt. Fatma Aydemirs preisgekrönter zweiter Roman »Dschinns« (Hanser, 2022) greift die Themen Migration, Verlust und Zugehörigkeit auf und erzählt dabei von der unstillbaren Sehnsucht, verstanden zu werden. In »Babylonisches Repertoire« (Müry Salzmans, 2021) erzählt Gabriel Wolkenfeld die Geschichte einer jüdischen Familie im 20. Jahrhundert über Generationen und Ländergrenzen hinweg, vom litauischen Jonava bis nach Tel Aviv und weiter. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

Salomé Jashis vielfach ausgezeichneter Dokumentarfilm »Taming the Garden« (2021, 91'), begleitet Prozesse der Entwurzelung: Der ehemalige Premierminister von Georgien kauft alte meterhohe Bäume entlang der georgischen Küste, um sie in seinen eigenen Garten zu verpflanzen. Für den enorm aufwändigen Transport der Bäume samt ihres gigantischen Wurzelwerks werden andere Bäume gefällt, Kabel verlegt und neue Straßen durch Mandarinenplantagen gepflastert. Die Migration hinterlässt etwas Geld, vernarbte Dörfer und verwirrte Gemeinschaften. Im



19. dienstag 19 h

Salomé Jashi: Taming the Garden
Transitionen – Eine LCB-Filmreihe
Filmvorführung (91', OmeU) und Q&A
Moderation: Knut Elstermann
Außer Haus: Kino Movimento, Kottbusser Damm 22, 10967 Berlin



Gespräch mit dem Filmkritiker Knut Elstermann erzählt die Regisseurin Salomé Jashi von ihrer Arbeit an dem Film, der Teil der LCB-Filmreihe *Transitionen* ist. In Kooperation mit dem Kino Movimento und mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Tickets nur über www.movimento.de. 8 € / 5 €.



Vor gut drei Jahrhunderten begann die Epoche der Aufklärung. Wie stellt sich dieser Aufbruch aus heutiger Sicht dar? Und wie steht es im 21. Jahrhundert um das aufklärerische Projekt? Die Philosophinnen Susan Neiman und Rahel Jaeggi nehmen sich Aufklärung auf Wiedervorlage und führen ein Gespräch, das moderiert wird von Ekkehard Knörer, Kulturwissenschaftler und Mitherausgeber der Zeitschrift *Merkur*. Rahel Jaeggi ist Professorin für Politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin und gilt als Vertreterin der zeitgenössischen

25. montag 19.30 h

Auf Wiedervorlage: Aufklärung
Podiumsgespräch
Rahel Jaeggi, Susan Neiman
Moderation: Ekkehard Knörer
Vor Ort und im Livestream



Kritischen Theorie. Susan Neiman war Professorin für Philosophie an der Yale Universität und der Tel Aviv Universität und leitet heute das Potsdamer Einstein Forum. Der Abend steht auch in Bezug zur vierteiligen ARTE-Dokumentationsreihe *Projekt Aufklärung* im April. Diese begibt sich auf einen Roadtrip um den Globus zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und fragt, wie es um die Ideen von Vernunft, Gerechtigkeit und Freiheit steht. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

26. dienstag 19.30 h

Hausgäste im April
Christian Guay-Poliquin, Slata Roschal, Nadine Schneider und Krisztina Tóth
in Lesung und Gespräch
Vor Ort und im Livestream



Christian Guay-Poliquin ist der erste einer Reihe frankokanadischer Autorinnen aus Québec, die wir dieses Jahr im LCB begrüßen. Sein Roman »Das Gewicht von Schnee« (Hoffmann und Campe, 2020, Ü: Sonja Finck) erzählt von Naturgewalten und von zwei Männern, die ums Überleben kämpfen – ein Grundmotiv der kanadischen Literatur. Von der ungarischen Schriftstellerin Krisztina Tóth liegen ein Roman und mehrere Erzählbände in György Budas deutscher Übersetzung vor. Ihre Literatur wendet sich den Menschen am Rande der Gesellschaft zu und ist in einer »brachialen und doch sensiblen, traurigen und doch humorvollen, in jedem Fall aber vitalen Prosa« (FAZ) geschrieben.

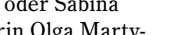
Die rumäniendeutsche Literatur lebt fort in den Büchern der Autorin Nadine Schneider, die 1990 als Tochter von Aussiedlern aus dem Banat in Nürnberg geboren wurde. Ihr zweiter Roman »Wohin ich immer gehe« erschien 2021 im Verlag Jung und Jung. Und schließlich begrüßen wir Slata Roschal, die 1992 in St. Petersburg geboren wurde und 1997 mit ihren Eltern nach Deutschland kam. Nach Gedichten und Prosa veröffentlichte sie in diesem Frühjahr »153 Formen des Nichtseins« (homunculus Verlag), ein kraftvolles Romandebüt über Migration, Weiblichkeit, Identität. Eintritt frei.

27. mittwoch 19.30 h

Studio LCB mit Marica Bodrožić
Gesprächspartnerinnen:
Gabriele von Arnim und Olga Martynova
Moderation: Maïke Albath
Vor Ort



Weg Walter Benjamins durch die Pysenäen, nach. In das Protokoll dieser Erbarbeitung sind die Schicksale von Lira Fittich, Ossip Mandelstam oder Sabina Spielreins eingewoben. Mit der Schriftstellerin und Übersetzerin Olga Martynova und der Publizistin Gabriele von Arnim diskutiert Marica Bodrožić über Herkunft, Flucht und Zugehörigkeit. Sendedatum: 30. April 2022, 20.05 h. Eintritt 8 € / 5 €.



28. donnerstag 19.30 h

Tick tack und Simonelli
Julia von Lucadou und Denis Pfabe
In der Reihe STOFFE.
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?
Vor Ort und im Livestream



Die Literatur ist nicht nur ein Geflecht von fertigen Werken, die aufeinander Bezug nehmen; auch beim Entstehen literarischer Spiele von Autorinnen miteinander geführte Gespräche über Stoffe, den Schreibprozess und seine Bedingungen eine wichtige Rolle. Die in Köln lebende Autorin Julia

von Lucadou und den Bonner Schriftsteller Denis Pfabe verbindet ein solches Gespräch, an dem wir heute Abend teilhaben können. Beide wurden in den 1980er Jahren geboren, beide erhielten ein Stipendium im LCB, beide haben vor Kurzem zweite Bücher veröffentlicht: In Denis Pfabes Roman »Simonelli« (Rowohlt Berlin, 2022) geht es um einen Meister der Täuschung, der um seine Würde kämpft. Julia von Lucadou Roman »Tick Tack« (Hanser Berlin, 2022) erzählt mit scharfem Witz von Radikalisierung, Manipulation und den Abgründen unserer Gegenwart. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.

29. freitag 19.30 h

Zukunftsaussichten.
Eine literarische Annäherung an morgen
Diskussion mit Dietmar Dath, Katharina Hoppe und Regina Kanyu Wang
Vor Ort und im Livestream

Wie sieht die Welt von morgen aus? Und welche Ideen für mögliche Zukünfte kann Literatur bieten? Das Feld des Spekultativen Fabulierens von technorientierter Science-Fiction bis hin zum Spekultativen Feminismus lädt dazu ein, neu über das Potenzial von Literatur nachzudenken. Am Eröffnungabend des Projekts »Zukunftsaussichten« (mehr Informationen auf der Rückseite) fragt der Autor Dietmar Dath die chinesische Science-Fiction-Autorin Regina Kanyu Wang und die Soziologin Katharina Hoppe danach, welche produktiven Formen für das Erzählen möglicher Zukünfte bereits vorliegen und nutzbar gemacht werden können. Regina Kanyu Wang ist eine der span-

ndesten Stimmen der jungen chinesischen Science-Fiction-Szene und gleichzeitig eine ihrer wichtigsten Vertreterinnen. Katharina Hoppe forscht an der Goethe-Universität Frankfurt am Main über die Philosophie Donna Haraways und Neue Materialismen (u. a. »Neue Materialismen zur Einführung«, mit Thomas Lemke, Junius Verlag, 2021). Dietmar Dath hat 2019 die Studie »Niegesschichte. Science Fiction als Kunst- und Denkmaschine« (Matthes & Seitz) veröffentlicht und erhielt für seine Werke zwischen der Kurd-Laßwitz-Preis sowie 2018 den Günther Anders-Preis für kritisches Denken. »Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz spekultativen Fabulierens« ist ein Projekt des Literarischen Colloquiums Berlin und des Kapsel Magazins, freundlich unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Eintritt 8 € / 5 €. Digital kostenfrei.



nachrichten aus dem lcb

Der Fotograf Michael Disqué und der Schriftsteller Roman Ehrlich haben sich gemeinsam auf Überfahrt begeben: Mit einem Containerschiff reisten sie vierzig Tage lang von Hamburg nach Qingdao, China. Neben eindrücklichen Fotografien vom Meer, von Wolken und Licht entstanden auch ruhige, subtile Detailbetrachtungen von den Innenräumen des Schiffes und vom Alltag an Bord. Das Erleben



Überfahrt
Michael Disqué (Fotos), Roman Ehrlich (Text)
Ausstellung vom 08. April bis zum 30. Juni 2022
Vernissage am 07. April 2022, 19.30 h

der Geschlossenheit des Kosmos Containerschiff, der Isolation und der Monotonie mündete in den Foto-Text-Essay »Überfahrt« (Specter Books, 2020), der neben den Fotos auch die Beobachtungen, Lektüren und Reflexionen der Künstler versammelt. Zum einen machen die Funktionalität globalen Handels und die Arbeitsbedingungen sprachlos, zum anderen ruft die Reise auch Mythologien und Motive von Seefahrt auf, denen Roman Ehrlich in seinen Texten nachgeht. Im Rahmen der von ihnen kuratierten Ausstellung im Literarischen Colloquium Berlin zeigen Michael Disqué und Roman Ehrlich eine Auswahl der Fotos und Texte. Die Ausstellung ist vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) zu sehen. Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung.

Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz Spekulativen Fabulierens

Mit **Jumoke Adeyanju, Svenja Viola Bungarten, Joshua Groß, Anna Hetzer, Lin Hierse, Samuel J. Kramer, Benedikt Kuhn, Anja Kümmel, Rudi Nuss, Anne Oltcher, Philipp Schönthaler und Maxi Wallenhorst**
Moderation der Unkonferenz: Yaari Pannwitz
Kuration: Lukas Dubro und Tim Holland

Unkonferenz: 29. April bis 01. Mai 2022, LCB
Präsentationen: 29. und 30. September 2022,
ACUD Kunst Haus



Zukunftsentwürfe als Denkformen haben in der Literatur eine lange Tradition. Gerade im Fiktiven und Spekultativen der Science-Fiction eröffnen sich Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Narrative, die gesellschaftliche Transformationsprozesse vorwegnehmen. In der Science-Fiction – verstanden mit Donna Haraway in seiner Kurzform SF als »jenes potente materielle semiotische Zeichen für spekulative Fabulation, spekulativen Feminismus, Science-Fiction, Science-Fact, Science-Fantasy«, also als fluide Gattung – entstehen Räume voller vielgestaltiger Ansätze und Handlungsräume, in denen nach den Worten Octavia Butlers alles »weit offen«, das

Unmögliche möglich ist. Solche Räume bauen das LCB und das Kapsel Magazin, die Zeitschrift für Science-Fiction-Literatur in China, mit zwölf Autor:innen aus verschiedenen literarischen Feldern, eingeladen vom Lyriker Tim Holland und

dem Chefredakteur des Magazins Lukas Dubro. Unter der Leitung des Open Space-Moderators Yaari Pannwitz findet vom 29. April bis 1. Mai 2022 eine Unkonferenz im LCB statt, die am 29. April 2022 mit einer öffentlichen Veranstaltung mit dem Autor Dietmar Dath, der Soziologin Katharina Hoppe und der chinesischen Autorin Regina Kanyu Wang eröffnet wird. Im offenen Format der Unkonferenz verhandelt die Gruppe dann ihre eigenen Ziele, bildet Kooperationen, entwirft Text- und Performanceideen und erkundet das Potential spekulativen Fabulierens. Die Ergebnisse werden in einer Sonderausgabe des Kapsel Magazins im MaroVerlag veröffentlicht und am 29. und 30.09.2022 im ACUD Kunst Haus präsentiert. »Zukunftsaussichten. Eine Unkonferenz spekulativen Fabulierens« ist ein Projekt des Literarischen Colloquiums Berlin und des Kapsel Magazins, freundlich unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Transitionen – Eine LCB-Filmreihe Kino Movimiento, Berlin Kreuzberg

Unsere Filmreihe *Transitionen* zeigt in Kooperation mit dem Kino Movimiento und mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung eine kleine Auswahl an Dokumentarfilmen, die sich mit Umbrüchen und Übergängen in Gesellschaft, Lebensläufen und Natur auseinandersetzen und dafür den Blick nach Äthiopien, Georgien, Algerien, Mali, Polen und in den Iran richten. Im Anschluss an die Filmvorführungen berichten die Filmemacher:innen von den Entstehungsprozessen ihrer Werke, die mithilfe des Förderprogramms *Grenzgänger* ermöglicht wurden. Tickets kosten 8 €, ermäßigt 5 € und sind über www.movimiento.de erhältlich.

04. April 2022, 19 h
Andreas Hoessli: Der nackte König (2019, 108', OmeU)
Moderation: Julia Gerlach

19. April 2022, 19 h
Salomé Jashi: Taming the Garden (2021, 91', OmeU)
Moderation: Knut Elstermann

31. Mai 2022, 19 h
Markus Schmidt: Le Mali 70 (2021, 92', OmeU)
Moderation: n. n.

weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB

Podcast | Live auf rbbKultur
 und on demand unter www.lcb.de/weiter-lesen



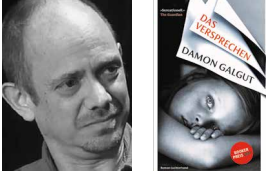
02.04.2022, Samstag, 17 h
Judith Zander:
»im ländchen sommer im winter zur see« (dtv, 2022)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger



09.04.2022, Samstag, 17 h
Judith Kuckart:
»Café der Unsichtbaren« (Dumont, 2022)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn und Thomas Geiger



16.04.2022, Samstag, 17 h
Damon Galgut:
»Die Gäste« (Luchterhand, 2021)
Im Gespräch mit Anne-Dore Krohn



23.04.2022, Samstag, 17 h
Katharina Hacker:
»Die Gäste« (S. Fischer, 2022)
Im Gespräch mit Nadine Kreuzahler und Thorsten Dönges



30.04.2022, Samstag, 17 h
Bücherfrühling 2022
Am Mikroskop: Anne-Dore Krohn, Nadine Kreuzahler, Thorsten Dönges und Thomas Geiger



Sprache im technischen Zeitalter Nummer 241

Das aktuelle Heft dokumentiert die 25. Autor:innenwerkstatt Prosa am Literarischen Colloquium, bei der Schreibende, die noch keine eigenständige Buchpublikation vorgelegt haben, gemeinsam an ihren Texten arbeiten. Die Teilnehmer:innen der Autor:innenwerkstatt Prosa 2021 im LCB waren Christian Hödl, Roman Kaiser-Mühlecker, Ferial Nadja Karrasch, Nils Langhans, Charlotte Milsch, Nora Osagiobare, Marco Ott, Henrik Pohl, Cecilia Joyce Röski und Dana Vowinkel. Geleitet wurde die Werkstatt von Julia Franck und Thorsten Dönges.

Lesen für die Ukraine Jeden Mittwoch, 18-18.20 h

ZOOM Zugangscode:
 slavistik@uni-tuebingen.de

Youtube-Link:
www.youtube.com/watch?v=E0Gdr-Oml-g



Die Autor:innen, die bis heute auf dem Gebiet der heutigen Ukraine lebten, schrieben auf Deutsch, Polnisch, Russisch, Jiddisch und Ukrainisch, und so ist die Ukraine „ein Vorbild für die Idee einer europäischen Literatur“. Um die Vielfalt dieser Literatur aufzuspüren, in Gegenwart und Vergangenheit, in Lyrik und Prosa, bringen Claudia Dath (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt / Oder) und Schamma Schahadat (Eberhard Karls

Universität Tübingen) mit Kolleg:innen und Studierenden aus der Slavistik und aus Osteuropa und in Kooperation mit Freie Bühne Jena e.V. jeden Mittwoch literarische Texte in deutscher Übersetzung zu Gehör: für die Ukraine, aber auch für alle, die sich dem Land in dieser bedrohlichen Situation zuwenden wollen.

ausschreibung

Autor:innenwerkstatt Prosa 2022

Im Herbst 2022 richtet das LCB erneut die Autor:innenwerkstatt Prosa aus. Ziel der Werkstatt ist es, jüngere deutschsprachige Autor:innen zu fördern, die noch keine eigenständige Buchpublikation vorgelegt haben. Die Treffen unter der Leitung von Katerina Poladjan, Henning Fritsch und Thorsten Dönges finden am 16. bis 18. September, 14. bis 16. Oktober, 18. bis 20. November

und 16. bis 18. Dezember 2022 statt und bieten die Möglichkeit, mit den anderen Stipendiat:innen und ausgewählten Referent:innen am eingereichten Text zu arbeiten. Die Teilnahme ist mit einem Stipendium von 1.500 Euro verbunden. Eingereicht werden können Prosatexte jeder Form (Roman, Erzählung, Novelle, Kurzprosa). Die Bewerbungsunterlagen (eine Arbeitsprobe von ca. 20 Seiten, Lebenslauf und Exposé) sind bis zum 10. Mai 2022 einzureichen. Nach der Einreichung auf www.lcb.de/foerderung/autorenwerkstatt-prosa erhalten alle Bewerber:innen eine automatisierte Bestätigungsmail.

zu gast im haus

Neža Božič Ljubljana

Neža Božič, 1978 geboren, übersetzt deutschsprachige und englischsprachige Literatur ins Slowenische, wie z. B. Benedict Wells, Judith Kerr und Andreas Steinhöfel. Sie erhielt ein „Schritte“-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Christian Guay-Poliquin Québec

Christian Guay-Poliquin, geboren 1982 in Saint-Armand, studierte Literaturwissenschaften. Für den Roman »Das Gewicht von Schnee« (Hoffmann und Campe, 2020, Ü: Sonja Finck) wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung der kanadischen Botschaft.

Samuel Hamen Luxemburg

Samuel Hamen, geboren 1988, schreibt Literaturkritiken u. a. für *Deutschlandfunk* und *ZEIT Online* und wurde mehrfach für sein literarisches Schaffen ausgezeichnet. Bei Matthes & Seitz Berlin erscheint 2022 sein Essay »Quallen. Ein Portrait«. Hamen ist Präsident des luxemburgischen Schriftstellerverbands A.L.L. Mit freundlicher Unterstützung des Fonds Culturel National, Luxemburg.

Regina Kanyu Wang Oslo

Regina Kanyu Wang, geboren 1990 in Shanghai, ist eine der wichtigsten jungen Stimmen der Science-Fiction-Szene Chinas. Sie promoviert zu chinesischer Science-Fiction und forscht zurzeit in Oslo. Ihre Kurzgeschichte »Das verlorene Paradies« erschien in der Anthologie des Kapsel Magazins »Sechs Geschichten von heute über morgen« (Frühwerk Verlag, 2021).

Anastasiia Kosodii Kiew

Anastasiia Kosodii lebt und arbeitet als Dramatikerin in Kiew. 2017/2018 war sie Teil des internationalen Dramatiker:innenlabors *Krieg im Frieden*, in dessen Rahmen sie das Stück »Timetravellers Guide to Donbass« verfasste. Sie leitet das Theater der Dramatiker in Kiew.

Gabriel Proedl Graz

Gabriel Proedl, geboren 1998 in Graz, ist Reporter der Wochenzeitung *DIE ZEIT*. Er ist Begründer von *Hermes Baby*, der Agentur für Erzähljournalismus. Proedl erhielt das Atelier-Aufenthaltsstipendium des Landes Steiermark.

Slata Roschal Sauerlach

Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, studierte in Greifswald und promovierte an der LMU München. Im Februar 2022 erschien ihr Roman »153 Formen des Nichtseins« (homunculus Verlag). Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Nadine Schneider Nürnberg

Nadine Schneider, geboren 1990, studierte Musikwissenschaft und Germanistik. Berufliche Stationen führten sie u. a. an die Komische Oper, an die Vaganten Bühne Berlin und zum Bundeswettbewerb Gesang. 2021 las sie beim Ingeborg-Bachmann-Preis. »Wohin ich immer gehe« (Jung und Jung, 2021) ist ihr zweiter Roman. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.

Krisztina Tóth Budapest

Krisztina Tóth, 1967 geboren, gehört zu den bekanntesten ungarischen Autorinnen der Gegenwart. Auf Deutsch liegen u. a. ihre Bücher »Pixel« (2013), »Aquarium« (2015) und »Die brennende Braut« (2017) vor – erschienen im Nischen Verlag, von György Buda übersetzt. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes.

Maria Ursprung Hamburg

Maria Ursprung, geboren in Solothurn, ist Autorin und Galleuseurin. Sie war Hausautorin am Theater St. Gallen in der Spielzeit 2020/21 sowie im Herbst 2021 am DT Berlin im Rahmen des Autor:innenateliers. Neben Theaterstücken schreibt Ursprung Hörspiele fürs Schweizer Radio SRF. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung der Stadt Pro Helvetia.

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fatma Aydemir © Sibylle Fendt. Marica Bodrožić © Peter von Felbert. Dietmar Dath © Hanke Wilsmann. Jchj V. Dussel © Leonie Ott. Damon Galgut © Etonnants Voyageurs. Christian Guay-Poliquin © Laurence Grandbois Bernard. Katharina Hacker © Andreas Labes. Samuel Hamen © Philippe Matsas. Katharina Hoppe © Merielli Mafrà. Andreas Hoessli © Daniela Huser. Rahel Jaeggi © Sybille Baier. Salomé Jashi © Sergi Barisashvili. Regina Kanyu Wang © Li Da. Krishna Kops © Eva Vodermeier. Anastasiia Kosodii © Tobias Bohm. Anastasiia Kosodii © Esra Rothoff. Judith Kuckart © Laima Chenkeli. Julia von Lucadou © Guido Schiefer. Susan Neiman © James Startt. Denis Pfabe © Allan Larsen. Gabriel Proedl © Rafael Heygster. Slata Roschal © Ammy Berent. Nadine Schneider © Laurin Gutwin. Maria Ursprung © Julia Schwendner. Daniel Wolkenfeld © Hana Tahaeri. Judith Zander © Sven Gatter. Titelbild: Zukunftsaussichten © Marius Wenker. Lesen für Ukraine © Claudia Dath. Alle anderen: privat.



Büchertische:



lcb april 2022	
2. Sa 17 h	weiter lesen – Judith Zander
4. Mo 19 h Außer Haus	Andreas Hoessli: Der nackte König
7. Do 19.30 h Außer Haus	Ein Abend von und mit Anastasiia Kosodii
7. Do 19.30 h	Vernissage: Überfahrt Michael Disqué Roman Ehrlich Matthias Krieg
8. Fr 19.30 h	Aus dem schlafenden Vulkan ausbrechen Jchj V. Dussel Yunus Ensay, Martin Bruchmann, Oihane Roach
9. Sa 17 h	weiter lesen – Judith Kuckart
12. Di 19.30 h	Da-2 zwischen Fatma Aydemir, Krishna Kops, Gabriel Wolkenfeld
16. Sa 17 h	weiter lesen – Damon Galgut
19. Di 19 h Außer Haus	Salomé Jashi: Taming the Garden
23. Sa 17 h	weiter lesen – Katharina Hacker
25. Mo 19.30 h	Auf Wiedervorlage: Aufklärung Rahel Jaeggi Susan Neiman
26. Di 19.30 h	Hausgäste im April Christian Guay-Poliquin Slata Roschal Nadine Schneider Krisztina Tóth
27. Mi 19.30 h	Studio LCB. Marica Bodrožić Gabriele von Arnim Olga Martynova
28. Do 19.30 h	Tick Tack und Simonelli Julia von Lucadou. Denis Pfabe
29. Fr 19.30 h	Zukunftsaussichten: Dietmar Dath Katharina Hoppe. Regina Kanyu Wang
30. Sa 17 h	weiter lesen – Bücherfrühling